

Historischer Verein Landsberg am Lech

Jahresprogramm 2016

Sonntag, 24. Januar 2016

Als Auftakt zum Dominikus-Zimmermann-Jahr :

Präsentation der Landsberger Geschichtsblätter 2016 und Festvortrag von Kreisheimatpflegerin Dr. Heide Weißhaar-Kiem „Dominikus Zimmermann - zu Leben und Werk“

! 18.00 Uhr im Festsaal des Historischen Rathauses, Hauptplatz

Dienstag, 16. Februar 2016:

Vortrag : Dr. Albert Thurner über „Der Lechrain – alte Grenzlandschaft zwischen Baiern und Schwaben“. Stadt und Landkreis Landsberg bilden bis heute den Schwerpunkt des Lechrains, des alten Grenzlandes zwischen Baiern und Schwaben. Der 2013 verstorbene Landeshistoriker Prof. Dr. Pankraz Fried bezeichnete diesen Landstrich in einem Aufsatz als „untergehende Grenzlandschaft“. Tatsächlich scheint das Bewusstsein für die Besonderheit des Lechrains – auch mangels medialer oder touristischer Verwertung – immer mehr zu schwinden. In seinem bebilderten Vortrag spürt der Fried-Schüler und Lechrainer Dr. Albert Thurner dem Herkommen, den Grenzen und den Eigenarten des alten Grenzlandes nach. Besondere Schwerpunkte setzt er dabei auf Landesbeschreibungen aus dem 19. Jahrhundert und auf den besonderen Charakter des Lechrainer Dialektes.

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167 (Fußgängerzone)

Dienstag, 15. März 2016:

Vortrag : Prof. Dr. Wolfgang Czysz über „Alle reden vom Wetter – auch die Archäologen. Eine Klimageschichte von der Eiszeit bis ins Mittelalter“. In dem Vortrag geht es um Methoden und Erkenntnisse der Klimaforschung in der Archäologie und deren Bezug zu Ereignissen der Geschichte. Durch die Erdbohrkernforschung konnte man die letzten 900 000 Jahre Klimageschichte rekonstruieren, vor allem auch in der Folge verschiedener Vulkaneruptionen. Auch in unserem Gebiet können noch im 2. und 3.

Jahrhundert diese Folgen nachgewiesen werden, die die Landwirtschaft der Gutshöfe im Lande, stark belastet haben.

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167 (Fußgängerzone)

Montag, 28. März 2016:

Emmausgang mit Dr. Werner Fees-Buchecker nach Pöring und Pitzling: 1739 – 1742 erbaute Dominikus Zimmermann die Schloss- und Wallfahrtskirche „Maria von der Versöhnung“ am Schloss Pöring für eine neu entstandene Wallfahrt. Der Ostteil ist von einer zentralisierenden Architekturidee geprägt (interessante Drei-Konchen-Anlage), der Westteil ist als rechteckiges Schiff an das Schloss angefügt. Die Pfarrkirche „St. Johannes der Täufer“ in Pitzling, ein barockisierter ursprünglich spätromanischer Bau mit Flachdecke im Schiff und Stuck im Chor enthält einen Stuckmarmoraltar von F.X. Schmuzer aus der ehemaligen Klosterkirche von Wessobrunn.

Fußweg von Landsberg nach Pitzling ca. 1 Stunde (einfach), am Rückweg Einkehr in der Gaststätte „Teufelsküche“. Treffpunkt : 13.30 Uhr in Landsberg an der Schranke am Eingang zum Wildpark

Wegen der Platzreservierung in der Gaststätte „Teufelsküche“ verbindliche Anmeldung bis 7. März 2016 bei DERPART Reisebüro Vivell, Hauptplatz 149, Tel.: 08191/917412

!! Montag, 4. April 2016:

Jahreshauptversammlung mit Vortrag von Dr. Werner Fees-Buchecker über „Kaiser Ludwig der Bayer und Landsberg“

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167 (Fußgängerzone)

Samstag, 23. April 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (1)

Tagesfahrt mit Ingrid Lorenz nach Wessobrunn, Aich bei Birkland, Schongau und zur Wies – „Dominikus Zimmermann im Pfaffenwinkel“. In Wessobrunn,

dem Heimatort von Dominikus Zimmermann, kann man noch den Standort seines Geburtshauses und ein Haus in ähnlicher Holzbauweise erkennen. Danach führt der Weg nach **Birkland-Aich**. In der dortigen St. Anna-Kirche schuf Zimmermann 1715 den wunderbaren Hochaltar aus Stuckmarmor. Auch in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in **Schongau** zierte sein Stuck den Chor und das Langhaus. Den Höhepunkt der Fahrt aber bietet der Aufenthalt in der **Wies** mit einer Kirchenführung, einem Besuch im Wiesmuseum und im Prälatensaal. Mittagessen im ehemaligen Wohnhaus von Dominikus Zimmermann .

Abfahrt um 7.30 Uhr am Schongauer Dreieck (Danziger Platz), dann Hauptplatz und Bushaltestelle an der Weilheimerstraße

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus , Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per mail: info@landsberg.de Kosten : für Bus, alle Eintritte und Führungen € 20 p.P.

Donnerstag, 5. Mai 2016, „Christi Himmelfahrt“:

Halbtagesfahrt mit Dr. Albert Thurner zu drei Kirchen rund um Steingaden.

Wir besuchen drei Kirchen in der Gemeinde Steingaden, die von Dominikus Zimmermanns Wieskirche überstrahlt werden und deshalb oft unbeachtet bleiben. Als erste wird die Wallfahrtskirche Mariae Heimsuchung in **Ilgen** besichtigt, ein Frühwerk des anderen großen Wessobrunner Baumeisters Johann Schmuzer. Im Ortsteil **Urspring** lockt uns die einfache, aber wegen ihrer romanischen und gotischen Reste sehenswerte Kirche St. Maria Magdalena. Letzte Station ist die Kreuzbergkirche „Heilig Kreuz“ südlich von **Steingaden** – als Kirchenbau eher schlicht, aber mit einer grandiosen Aussicht auf die Lechtaler Alpen. Nach einer Einkehr in Steingaden geht es dann zurück Landsberg.

Abfahrt 14.00 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor und „Schongauer Dreieck“ (Danziger Platz)

Anmeldung bei DERPART Reisebüro Vivell, Landsberg, Hauptplatz 149, Tel.: 08191/917412
Kosten : € 15.- p.P.

21. Mai 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (2)

Tagesfahrt mit Dr. Werner Fees-Buchecker nach Steinhausen, Kloster Sießen

und Bad Waldsee. Die Wallfahrtskirche in **Steinhausen bei Biberach** mit Fresken von Johann Baptist Zimmermann erbaute Dominikus Zimmermann 1727 – 1733 als erstes seiner genialen Hauptwerke in Form einer Freipfeiler- Ovalrotunde. Die Kirche des Klosters der Dominikanerinnen in **Sießen** ist ein früheres Werk (1725/29) mit Bandelwerkstück und

Fresken ebenfalls von Johann Baptist Zimmermann. In der ehemaligen Augustinerchorherrn Stiftskirche St. Peter in **Bad Waldsee** schuf Zimmermann den prachtvollen Hochaltar mit einem Scagliola-Antependium. Im Anschluss Stadtbesichtigung und Stadtführung in Bad Waldsee.

Abfahrt : 7.30 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor, dann Schongauer Dreieck (Danziger Platz) und Bavariatankstelle an der Augsburgstraße

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus, Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per email : info@landsberg.de Kosten : Bus, alle Eintritte und Führungen € 30.- p.P.

Samstag, 4. Juni 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (3)

Tagesfahrt mit Ingrid Lorenz nach Fischingen in der Schweiz und Ittingen:

„Dominikus Zimmermann und die Wessobrunner in der Schweiz“. Die Klosterkirche und das Benediktinerkloster **Fischingen** im Kanton Thurgau sind ein Zentrum des kirchlichen und kulturellen Lebens in der Ostschweiz. Der Turm und die Iddakapelle prägen das „Gesicht“ der gesamten Anlage. Mit dem „Josephsaltar“ in der Kirche qualifizierte sich der junge Dominikus Zimmermann für weitere Arbeiten in Fischingen. Die Gestaltung der Iddakapelle wurde ihm übertragen. Die Altäre stechen durch ihre Marmorierung und Scagliola-Bilder hervor. Die Kartause **Ittingen** ist nach dem Vorbild von Buxheim erbaut und wurde zwischen 1763-1767 von einer Wessobrunner Künstlergruppe zu einem bedeutenden Barockjuwel ausgestaltet. Mittagessen unterwegs.

Abfahrt: 7.00 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor und Schongauer Dreieck (Danziger Platz)

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus, Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per email: info@landsberg.de Kosten: Bus, alle Eintritte und Führungen, einschließlich Bodenseefähre € 55.- p.P.

Samstag, 25. Juni 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (4)

Tagesfahrt mit Dr. Werner Fees-Buchecker nach St Alban bei Aitrang, Maria Schnee bei Rettenbach, Bad Wörishofen (Kloster der Dominikanerinnen) und Buxheim. Der Stuck-Hochaltar und der Chorstick in der schön gelegenen Wallfahrtskirche **St. Alban bei Aitrang** wird Dominikus Zimmermann als Frühwerk (um 1705/1707) zugeschrieben. In der Wallfahrtskirche **Maria Schnee in Mark Rettenbach** kann zum

Vergleich der Stuck seines Bruders Johann Baptist besichtigt werden. In der ehemaligen Kartause **Buxheim** arbeitete der Meister mehrmals (Klosterkirche/Bibliothek/Sakristei).Die außerhalb der Klosteranlage liegende Pfarrkirche St. Peter und Paul (1726/29) ist einer seiner frühen Bauten als Baumeister mit eigenhändigem Stuck. 1738/39 schuf er den wunderbaren Zentralbau der **Annakapelle**. In **Bad Wörishofen** ist der feine Bandlwerkstuck in der Klosterkirche der Dominikanerinnen von seiner Hand, genauso wie in vielen Räumen des Klosters. Die Fresken in der Kirche stammen von Johann Baptist Zimmermann.

Abfahrt: 8.00 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor, dann Schongauer Dreieck (Danziger Platz) und Bavaria Tankstelle an der Augsburgstraße

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus, Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per email: info@landsberg.de Kosten: Bus, alle Eintritte und Führungen € 25.- p.P.

Samstag, 9. Juli 2016:

Tagesfahrt mit Sigrid Knollmüller zur großen Landesausstellung in Baden-Württemberg „4000 Jahre Pfahlbauten“ in Kloster Schussenried und in Bad Buchau (Federseemuseum). Die Pfahlbauten – zwischen 5000 und 800 v. Chr. in Mooren oder an Seeuferrn errichtete Siedlungen der Stein- und Bronzezeit – gehören weltweit zu den faszinierendsten und aussagekräftigsten Phänomenen der Archäologie. Spektakuläre neue Forschungsergebnisse und Ausgrabungsfunde vom Bodensee und aus Oberschwaben, bereichert durch hochkarätige Exponate internationaler Museen, erlauben spannende und facettenreiche Einblicke in 4000 Jahre Pfahlbaukulturen, technische Innovationen und gesellschaftlichen Wandel. Einige der Exponate stammen auch aus Pestenacker.

Die Ausstellung findet an zwei Orten statt: Im Kloster Schussenried und im Federseemuseum Bad Buchau.

Abfahrt: 8.00 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor, dann Schongauer Dreieck (Danziger Platz)

Verbindliche Anmeldung : bei Sigrid Knollmüller, Tel.: 08191/59130 oder per mail : knollmueller@historischer-verein-landsberg.de Kosten: Bus, alle Eintritte, Führungen und ein Mittagessen im „Schussenrieder Bierkrugmuseum“ : € 50.- p.P.

Samstag, 6. August 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (5)

Tagesfahrt mit Ingrid Lorenz nach Günzburg, Baiershofen, Welden und zur Wallfahrtskirche Violau: „Dominikus Zimmermann und weitere bedeutende zeitgenössische Künstler in Bayerisch-Schwaben“.

Die kleine Dorfkirche in **Baiershofen** beherbergt einen besonderen Schatz von Dominikus Zimmermann: den umfangreichsten Freskenzyklus des Künstlers an der Decke der Kirche und die ungewöhnlichen Leinwandbilder an den Wänden. Die Wallfahrtskirche in **Violau** und die Pfarrkirche und die Votivkirche St. Thekla in **Welden** zeugen von der Kunst der Zeitgenossen Zimmermanns, wie z.B. Johann Georg Bergmüller, Johann Michael Fischer oder Matthäus Günther, um nur einige zu nennen. Höhepunkt des Tages ist die Besichtigung der von Zimmermann errichteten Frauenkirche in **Günzburg** (mit Stadtführung). Die Frauenkirche in Günzburg zählt neben Steinhausen und der Wies zu den bedeutendsten Schöpfungen Zimmermanns. Mittagessen unterwegs.

Abfahrt : 7.30 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor und Schongauer Dreieck (Danziger Platz)

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus, Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per email : info@landsberg.de Kosten: Bus, alle Eintritte und Führungen € 25 p.P.

Samstag, 17. September 2016 : „Dominikus Zimmermann“ (6)

Tagesfahrt mit Dr. Werner Fees-Buchecker zu den Scagliola-Antependien in Biberbach bei Augsburg, Niederschönenfeld und Wemding. Antependien und Stuckmarmoraltäre von Dominikus Zimmermann befinden sich auch in äußerst sehenswerten Kirchen. Die Wallfahrtskirche mit dem romanischen Kruzifix, dem „Herrgöttle“, in **Biberbach** wurde 1684-94 erbaut und 1753 innen im Rokokostil umgestaltet. Die ehemalige Zisterzienserinnen Klosterkirche in **Niederschönenfeld** ist ein Gründungsbau des Bayerischen Barocks von Konstantin Bader (1658/68). **Wemding**, ein sehenswertes Landstädtchen im Ries, das eine Exklave der Herzogtums Bayern war, birgt in seiner doppeltürmigen Pfarrkirche St. Emmeram eine bedeutende Barockausstattung, darunter die Seitenaltäre von Dominikus Zimmermann von 1713. Mit Stadtbesichtigung.

Abfahrt: 8.00 Uhr am Hauptplatz, dann Bayertor, dann Schongauer Dreieck (Danziger Platz) und an der Bavaria Tankstelle in der Augsburgenerstraße

Anmeldung : im Fremdenverkehrsamt im Alten Rathaus, Hauptplatz, Tel.: 08191/128-246 oder per email : info@landsberg.de Kosten : Bus, alle Eintritte und Führungen € 25 p.P.

Sonntag, 25. September – Donnerstag, 29. September 2016:

Fünftagesfahrt mit Sigrid Knollmüller entlang der Via Claudia Augusta, III. Teil, der „Via Claudia Augusta Padana“ : ausgehend von Verona bis nach Ostiglia am Po, dem Anfang oder Ende- je nach Sichtweise – der VCA und wieder zurück bis nach Trient

Die Fahrt entlang der Via Claudia Augusta Padana beginnt natürlich mit dem römischen **Verona**, einer Stadt, in der sich zur Römerzeit drei konsulare Straßen kreuzten und in der das römische Erbe noch auf Schritt und Tritt erlebbar ist. So wurde z.B. die Benediktinerabtei und Basilika des Heiligen **Zeno**, des Schutzpatrons Veronas, auf einer römischen Nekropole errichtet. Von Verona aus führt der Weg nach **Ostiglia** am Po, einem ehemals bedeutenden römischen Flusshafen, dem Anfang- oder Endpunkt der Via Claudia Augusta Padana. Zwar nicht an der Via Claudia Augusta gelegen, dafür aber an der aus Verona kommenden Via Gallica, die nach Westen über Mailand bis nach Frankreich führt, war die Stadt **Brescia** ein weiteres wichtiges Zentrum im römischen Reich. Umfangreiche Ausgrabungen zeugen noch heute von ihrer ehemaligen großen Bedeutung. Auch die Gegend um den südlichen **Gardasee** ist reich an römischen Überresten. In der Altstadt von **Desenzano del Garda** nördlich der Straße, die in der Antike Bergamo, Brescia und Verona miteinander verband, wurde eine Villa ausgegraben, die als das wichtigste Beispiel spätantiker Wohnkultur in Norditalien gelten darf. Zu allen Zeiten war das Grenzgebiet am Eingang der Alpen, das heute die Grenze zwischen der venezianischen Provinz Verona und dem autonomen Trentino bildet, immer stark umkämpft. Auch das Kennenlernen dieser besonderen Landschaft darf nicht fehlen, liegt doch mitten drin das **Valpolicella-Gebiet**, das zu einer Weinprobe geradezu einlädt. Auch die Stadt **Rovereto**, an der Via Claudia Augusta gelegen, ist nicht nur wegen ihrer römischen Vergangenheit von großer Bedeutung, sondern auch wegen der „MART“, einer der bedeutendsten Kunstsammlungen Italiens, von den Anfängen bis in die Gegenwart. Auch die Gegend um Rovereto selbst bietet viel Interessantes. So wird die Besichtigung der **römischen Villa von Isera** im Etschtal und von **Castello Beseno**, eine der größten und imposantesten Festungsanlagen Italiens, zum Abschluss der Reise entlang der Via Claudia Augusta sicher ein besonderes Erlebnis. Danach Heimfahrt nach Landsberg.

Zwei Übernachtungen in Verona und zwei Übernachtungen in Rovereto

Abfahrt, Sonntag, 25. September 2016, um 7.00 Uhr bei Bus Eisele oder dem Parkplatz des Baustoffmarktes „Do-it“ an der Münchnerstraße

Leistungen : Fahrt, 4 Übernachtungen mit Halbpension, alle Eintritte und Führungen und eine Weinprobe im Valpolicella-Gebiet

Kosten der Reise: € 625.- p.P. im Doppelzimmer und € 735.- p.P. im Einzelzimmer (in Verona gibt es durchwegs nur Doppelzimmer zur Einzelnutzung)

Anmeldungen: nur schriftlich auf beigefügtem Anmeldeformular bei Sigrid Knollmüller, Kalkbrennerstraße 8, 86899 Landsberg oder per email: sigrid@knollmueller.net. Bei der Anmeldung – wie in Italien so üblich – bitte auch Wohnort und Geburtsdatum angeben!

Anmeldeschluss: 7. Mai 2016 (wegen der Reservierung in Verona)

Den Reisebetrag bitte einzahlen auf das Konto des Historischen Vereins bei der Sparkasse Landsberg-Dießen IBAN : DE 78 7005 2060 0000 004085 BIC: BYLADEM1LLD

Dienstag, 4. Oktober 2016

Vortrag von Klaus Wankmiller „Der fürstbischöfliche Hofbaumeister Franz Kleinhans (1699 – 1776) – der letzte Vertreter der “Füssener Schule”. Viele Baumeister des frühen 18. Jahrhunderts stehen in der Tradition von Johann Jakob Herkomer, der als Begründer der „Füssener Schule“ gilt. Weitere bedeutende Vertreter sind Dominikus Zimmermann, Johann Georg Fischer und schließlich Franz Kleinhans (1699 – 1776). Als selbstständiger Baumeister lag sein Betätigungsfeld zunächst im mittleren Ostschwaben und im Donautal um Dillingen. Nach dem Tod von Johann Georg Fischer (1747) wurde Kleinhans zunächst Landbaumeister und ab 1762 Hofbaumeister des Augsburger Fürstbischofs. Damit hatte er die Bauaufsicht aller herrschaftlichen Gebäude des Bistums inne und war auch für deren Instandhaltung verantwortlich. Eine seiner letzten Kirchenbauten war die Pfarrkirche in Denklingen (1765/66), deren Auftrag er gegen den Willen des Ortspfarrers erhielt. Bei seinen 84 nachgewiesenen Aufträgen gelang es dem Baumeister immer wieder, bedeutende Künstler für die Ausstattung der Kirchen zu gewinnen. Kleinhans starb in seiner Heimatgemeinde Pinswang am 15. August 1776 als hochangesehener Künstler.

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167 (Fußgängerzone)

Dienstag, 8. November 2016

Vortrag von Martin Wölmüller, Geschäftsführer des Bayerischen Landesvereins für Heimatpflege e.V., „Altlasten oder Wertobjekte? Über den Umgang mit überlieferter Baukultur“. Bayerns Landschaften sind geprägt von Natur und Kultur, die sich im Laufe der Geschichte gewandelt haben. Seit nunmehr rund 60 Jahren verändert sich das Gesicht unseres Landes mit hoher Geschwindigkeit und deutlichen Auswirkungen auf das traditionelle Bild von Dörfern und Städten. Gehen wir verantwortlich mit der Bautradition unseres Landes um? Können wir modern bauen und dennoch Rücksicht nehmen auf die Kulturlandschaft? Sind neu entstehende Siedlungen und sich wandelnde

Landschaften in der Lage, Heimat zu vermitteln? Diese Fragen sollen im Bilder-Vortrag und in der anschließenden Diskussion erörtert werden.

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167
(Fußgängerzone)

Dienstag, 6. Dezember 2016

Vortrag von Dr. Walter Gronauer „Ein Leben in Bayern – vom Königreich bis nach dem 2. Weltkrieg. Die Erinnerungen der Josephine Hartlmaier, einer Münchner Lehrerin“. Die Biographin – geboren 1869 in der Maximilianstraße in München – berichtet, wie sie München zur Zeit König Ludwigs II., aber auch zur Zeit der Cholera kennengelernt hat. Sie erzählt in ihren Tagebüchern über ihre Kindheit und Jugend in der Maximilianstraße und über ihren späteren Besuch der Präparandinnenschule in München. Neben vielen Einzelheiten aus dem Leben der Hilfslehrerin in Oberbayern imponiert besonders ihre folgenschwere Liebesgeschichte mit einem Hilfslehrer, der schließlich ihr Ehemann und Vater ihrer sechs Kinder werden sollte. Die genaue Beschreibung der Zeit vor, im und nach dem 1. Weltkrieg in Oberbayern, der „Weimarer Republik“ und dem Aufkommen des Nationalsozialismus bis hin zum 2. Weltkrieg aus der Feder einer geschichtsinteressierten Lehrerin, deren jüngster Sohn Josef Hartlmaier später Jugendpfarrer in Landsberg wurde – vielen Landsbergern noch bekannt als „der Tra“ - , macht das Werk soziologisch, medizinhistorisch, aber auch heimat- und zeitgeschichtlich als „gelebte bayerische Geschichte“ besonders interessant. (Die Verfasserin dieser Autobiographie ist die Großmutter des Referenten.)

Im Anschluss an den Vortrag lädt der Historische Verein wieder zu seinem traditionellen adventlichen Zusammensein ein. Bei gutem Wein, süßem und salzigem Gebäck können wir so das Jahr gemeinsam mit guten Gesprächen ausklingen lassen.

19.30 Uhr im Pfarrsaal von Mariä Himmelfahrt, Landsberg, Ludwigstraße 167
(Fußgängerzone)

Zum Schluss einige Zusatzinformationen:

1. Bitte denken Sie daran, dass Sie sich für alle Studienfahrten verbindlich und rechtzeitig an den jeweiligen Anmeldestellen unter Angabe Ihrer Telefonnummer und der gewünschten Einstiegsstelle anmelden. Beachten Sie auch bitte die unterschiedlichen Anmeldestellen (z.B. alle Dominikus-Zimmermann-Fahrten im Fremdenverkehrsbüro)

2. Dieses Programm sowie alle weiteren Informationen des Historischen Vereins können Sie auch über unsere homepage jederzeit abrufen: www.historischer-verein-landsberg.de. Wenn Sie per email informiert werden wollen, nutzen sie bitte auch unsere email-Adresse: knollmueller@historischer-verein-landsberg.de

Ein anregendes und interessantes Jahr 2016 mit dem Programm des Historischen Vereins Landsberg und alles Gute für das Neue Jahr wünschen Ihnen Vorstandschaft und Beirat des Historischen Vereins